So duscht Luzern energiearm

Energieverbrauch Mit einem Wärmepumpenboiler kann der Energiebezug für das Warmwasser deutlich gesenkt werden – auch bei bestehenden Öl- oder Gasheizungen.

Mattias Baumberger
Dienststelle Umwelt und Energie Luzern

In vielen älteren Liegenschaften läuft die Öl- oder Gasheizung das ganze Jahr. Selbst im Hochsommer macht sich der Heizkessel lautstark bemerkbar. Aber nicht etwa, um Wärme für die Heizung zu erzeugen – es wird lediglich der Wassererwärmer (Boiler) mit Wärme beliefert, damit die Bewohnerinnen und Bewohner baden, duschen oder abwaschen können. Vielen Eigentümerschaften ist dieser Ganzjahresbetrieb ihrer Heizung kaum bewusst. Kein Wunder: Die Technik steht im Keller, und solange sie funktioniert, fällt dies höchstens auf der Energierechnung auf.

Die zwei Wärmepumpenboiler (links) liefern warmes Wasser und entfeuchten gleichzeitig die Waschküche. BILD ZVG

Handlungsfähig bleiben

Seit letztem Frühling hat die Sanierung älterer Heizungen nochmals an Dringlichkeit gewonnen. Auch Eigentümerschaften, die eigentlich noch zuwarten wollten, reihen sich nun in die lange Schlange der Sanierungsinteressenten ein. Deshalb gibt es seit etwa eineinhalb Jahren einen anhaltenden Ansturm auf Installationsbetriebe.

Pragmatisches Verhalten

Von der erzwungenen Wartezeit sollte man sich jedoch nicht entmutigen lassen. Denn selbst wenn der alte Wärmeerzeuger (Heizkessel) noch eine oder zwei Saisons weiterbetrieben werden muss, kann die Warmwasseraufbereitung unabhängig davon schon früher modernisiert werden. Um im Sommerhalbjahr nicht jedes Mal die Heizung laufen lassen zu müssen, kann man auf einen Wärmepumpenboiler umsteigen. So reduziert man den Gas- oder Ölverbrauch und kann das Warmwasser viel effizienter aufbereiten. Ein Wärmepumpenboiler besteht im Prinzip aus einem klassischen Warmwasserspeicher und einer Kleinstwärmepumpe, die der Umgebungsluft einen Teil ihrer Wärme entzieht.

Leise und fleissig

Weil ein Wärmepumpenboiler die Umgebungsluft nutzt, bringt er einen willkommenen Nebeneffekt mit sich: Die Luft wird automatisch entfeuchtet. Ein geradezu idealer Aufstellungsort ist deshalb die Waschküche in einem Ein- oder Mehrfamilienhaus. In vielen Fällen ist die bestehende Luftzufuhr ausreichend, damit der Wärmepumpenboiler effizient arbeiten kann. Sollte dies nicht der Fall sein, reicht in der Regel das Anbringen eines kleinen Mauerdurchbruchs in einen Nachbarraum, um das nutzbare Luftvolumen zu vergrössern. Geräuschemissionen sind nicht zu befürchten.

> «Im Warmwasser steckt viel mehr Energie, als den meisten Luzernerinnen und Luzernern bewusst ist.»
>
> REGIERUNGSRAT FABIAN PETER

Wärmepumpenboiler

Wer die Energieeffizienz noch weiter steigern will, kann den Wärmepumpenboiler mit Solarstrom vom eigenen Dach speisen. Der grosse Vorteil des Wärmepumpenboilers ist der sofortige Effizienzgewinn: Sobald der neue Boiler installiert ist, benötigt man weniger fossile Energie. Verglichen mit den alten Elektroboilern sinkt zudem der Stromverbrauch für die Warmwasseraufbereitung um circa zwei Drittel. Und weil Warmwasser eben das ganze Jahr und nicht nur in der Heizsaison benötigt wird, amortisiert sich die Modernisierung bereits nach wenigen Jahren. Das findet auch Regierungsrat Fabian Peter, Vorsteher des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements des Kantons Luzern. «Im Warmwasser steckt viel mehr Energie, als den meisten Luzernerinnen und Luzernern bewusst ist. Deshalb lohnt es sich erst recht, wenn wir hier effizienter werden.»
www.uwe.lu.ch

Die Umstellung lohnt sich

Ein Wärmepumpenboiler kann unabhängig vom bestehenden Heizsystem einer Liegenschaft (z. B. Öl- oder Gasheizung) installiert werden. Im Vergleich zu einem klassischen Elektroboiler sinkt der Stromverbrauch um circa zwei Drittel. Wer eine weitergehende energetische Sanierung anstrebt, kann Mittel aus dem kantonalen Förderprogramm beantragen. Die kantonale Energieberatung bietet Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern eine kostenlose Unterstützung via Telefon, E-Mail oder bei einem persönlichen Gespräch an.
https://uwe.lu.ch/themen/energie/energieberatung

Messe «Haus und Energie» in Hochdorf

Sanieren Erstmals wird diese lokale Messe am Mittwoch/Donnerstag, 13./14. September 2023 in Hochdorf durchgeführt. Elf lokale Unternehmen wirken mit. Das Patronat liegt beim HEV Luzern.

Kurt Bischof

Wer ein Eigenheim besitzt oder verwaltet, kann sich unverbindlich und kostenlos im Hinblick auf sein Bau- oder Sanierungsprojekt beraten lassen. Ganz nach dem Motto «Erst schauen, dann bauen». Spezifische Fragen können den Expertinnen und Experten vor Ort gestellt werden, und dies absolut ohne Verpflichtungen.

Folgende Firmen und Organisationen beteiligen sich: 4B AG, Raiffeisenbank Oberseetal, HEV Kanton Luzern, Elektra Baselland, Energiestadt Hochdorf, Matter Architekten, Tschopp Holzbau AG, Müller Elektro Hitzkirch AG, Koch Dach Fassaden GmbH, Johann Bohrtech AG, Stierli GmbH.

Referate im Halbstundentakt

Am Mittwoch- und Donnerstagabend, 13. und 14. September, ab 17.00 Uhr, steht ein Referententeam in den Startlöchern.

Die Verantwortlichen und Referentinnen und Referenten der «Haus und Energie» Hochdorf. BILD ZVG

Alle 30 Minuten werden neue Trends und Entwicklungen im Zusammenhang mit energieeffizientem Bauen und Sanieren präsentiert und mögliche Lösungen rund um diverse Energiefragen zugänglich gemacht. Aufschlussreiche Referate zeigen den Besucherinnen und Besuchern auf, wie sie mit wenig Aufwand beim Sanieren oder Bauen viel Energie und damit bares Geld sparen können. HEV-Geschäftsführer Alex Widmer wird am Mittwoch die Vortragsreihe mit dem Referat «Energetische Sanierung meines Wohneigentums: So gehe ich richtig vor!» eröffnen.

Haus & Energie Hochdorf

Mi, 13. September 2023,
17.00 bis 21.00 Uhr.
Do, 14. September 2023,
17.00 bis 21.00 Uhr.
Ort: Kulturzentrum Braui Hochdorf
Freier Eintritt

Bundeshaus

Besuch in Bern
Ein Tag mitten im politischen Epizentrum der Schweiz! Das ermöglicht der HEV Luzern mit dem Besuch im Bundeshaus. Mehr noch: Während der Herbstsession kann nicht nur das architektonisch faszinierende Bundeshaus kennengelernt werden, die Luzerner HEV-Mitglieder können 1:1 mitverfolgen, wie im National- und Ständerat referiert, debattiert und abgestimmt wird. Der HEV Luzern organisiert während der Herbstsession am Mittwoch, 11. Oktober 2023, eine Exkursion ins Bundeshaus. Start ist um 10.00 Uhr mit einer Carfahrt ab Horw oder Luzern. Das Mittagessen wird im legendären Parlaments-Restaurant «Galerie des Alpes» genossen. Am Nachmittag wird von der Zuschauertribüne zuerst die Debatte im Ständerat verfolgt. Anschliessend führt Ständerat Damian Müller die Gruppe exklusiv durch das prachtvolle Gebäude. Um 17.15 Uhr geht es zurück nach Luzern. Dieses exklusive HEV-Angebot kostet inklusive Carfahrt und Mittagessen nur 110 Franken pro Mitglied. Achtung: Es handelt sich um eine kleine Reisegruppe, die Nachfrage wird gross sein. Deshalb empfiehlt sich eine rasche Anmeldung per QR-Code oder über die Website. **bi**

Digitaler Newsletter

Anmeldung
Der HEV Luzern möchte die Mitglieder künftig vermehrt digital ansprechen. Periodisch ist ein Newsletter geplant. Deshalb bittet die Geschäftsstelle um Mitteilung der persönlichen E-Mail-Adresse. Diese wird ausschliesslich zum Versand des HEV-Newsletters verwendet. Das Erhebungsformular ist auf der Website unter hev-luzern.ch aufgeschaltet. **bi**

Impressum

HEV Luzern

Verantwortlich für den Inhalt:
Hauseigentümerverband Luzern
Hallwilerweg 5, 6003 Luzern

Redaktion/Inserate:
Kurt Bischof
Telefon 041 914 70 10
kurt.bischof@bischofmeier.ch

Adressänderungen:
info@hev-luzern.ch,
041 211 12 13
info@hev-kriens.ch,
041 318 36 50

ANZEIGE